

So fühlen sich  
Ihre Kräuter wohl  
und bringen  
reiche Ernte.



Kräuter, das ist Gesundheit die im Garten wächst. Die Beschäftigung im eigenen Kräutergarten hält fit, beflügelt die Sinne und macht Spaß, vor allem wenn es prächtig wächst und gedeiht. Zum guten Gelingen gehören allerdings einige Voraussetzungen, über die wir Sie gerne kurz und bündig informieren möchten:

◆ **Der richtige Platz für den Kräutergarten**

Die meisten Heil- und Gewürzkräuter bevorzugen einen sonnigen, warmen, nicht zu feuchten, aber etwas windgeschützten Standort.

◆ **Kräuter im Topf und Kübel**

Viele Arten, wie z.B.: Basilikum, Thymian, Oregano, Schnittlauch oder Petersilie, lassen sich in Gefäßen problemlos kultivieren. Sie liefern auf Balkon und Terrasse zum Greifen nah, frisches Erntegut und sehen zudem noch dekorativ aus.

◇ **Boden- und Substratbeschaffenheit**

Geeignet sind alle Gartenböden, die eine gute Krümelstruktur aufweisen, durchlässig und nicht zu nährstoffreich sind. Für die Gefäßkultur stehen spezielle Kräutersubstrate zur Verfügung.

◇ **Gießen hält sich in Grenzen**

Gegossen wird mäßig aber regelmäßig. Besonders die Kräuter in Gefäßen können jedoch im Sommer schnell austrocknen und brauchen daher bei trockenem Wetter ihre tägliche Kontrolle bzw. Wasserration.

● **Kräuter sind genügsame Sommergäste**

Sie zählen im allgemeinen zu den Mittelzehrern. Deshalb ist sparsames düngen angesagt. Eine Startdüngung mit Spezialdünger im Frühjahr und Nachdüngung im Sommer ist erforderlich.

● **Schneiden, formieren, stutzen**

Winterharte Kräuter erhalten im Frühjahr einen bodennahen Rückschnitt. Die Triebe junger Kräuter stutzt man zurück, damit sie sich buschig verzweigen. Verholzende Arten wie Rosmarin lassen sich schön zu Kugeln etc. formieren.